



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

EINRICHTUNGSKONZEPTION

Städtisches Kinderhaus Paradies
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum

Inhaltsverzeichnis



Auf einen Blick.....	4
Vorwort.....	5
Anmeldung	6
Öffnungszeiten	7
Gebühren.....	7
Bring- und Abholzeiten	7
Ferien und Schließtage	7
Tagesablauf	8
Das Städtische Kinderhaus Paradies.....	10
Unser pädagogisches Selbstverständnis.....	10
Individuelle Entwicklungsbegeleitung	12
Unsere Erziehungsziele	14
Unsere Bildungsbereiche	16
Unser Schmuddeltag	18
Unsere Jüngsten	22
Unsere zukünftigen Schulanfänger	22
Unsere Schulkinder	24
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum	26
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	28
Infoteil	30

Herzlich Willkommen...

... im städtischen Kinderhaus Paradies in Konstanz!

„Kinder werden nicht erst Menschen – sie sind bereits welche“ – dieses Zitat von Janusz Korczak, polnischer Arzt und Pädagoge, prägt unsere Haltung und unser pädagogisches Handeln im Alltag mit den Kindern. Jedes Kind mit seinem individuellen Thema zu sehen und ein Stück seines Weges zu begleiten, ist für uns der Kern unserer Arbeit.

Unser Anspruch liegt darin, jedem einzelnen Kind Raum für Entfaltung und Entwicklung zu geben und zugleich ein Ort zu sein, an dem sich die ganze Familie als Teil der Kinderhausgemeinschaft wahrgenommen fühlt.

Das Konzept der Offenen Arbeit und das infans-Konzept sind die Säulen, die gemeinsam mit dem Orientierungsplan unsere pädagogische Basis bilden. In unseren Fachbereichen, die den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans zugeordnet sind, sehen wir uns als Entwicklungsbegleiter und fordern die Kinder heraus, ihren Interessen und Themen aktiv nachzugehen und diese zu erweitern.

Unser vielfältiges Raum- und Materialangebot, die Gestaltung von Projekten und pädagogischen Angeboten sowie die Haltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber den Kindern sind Grundlagen, die zum Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes beitragen.

Die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit ist für uns selbstverständlich und setzt eine regelmäßige Reflexion und Standortüberprüfung voraus. Aus diesem Prozess heraus entstand unsere überarbeitete Konzeption, die Sie in den Händen halten. Die Konzeption verstehen wir als Leitlinie, für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Herzliche Grüße,

Ihr Team vom Kinderhaus Paradies

Städtisches Kinderhaus Paradies

Güttelestr. 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531/27266
E-Mail: KiHausParadies@konstanz.de

Leitung

Emil Zech

Stellvertretende Leitung

Julia Müller

Team

14 Pädagogische Fachkräfte,
2 Hauswirtschaftskräfte,
bis zu 5 Auszubildende/Praktikanten

Betreuungsplätze

60 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren
20 Plätze für Schulkinder bis 10 Jahre



Anmeldeverfahren in Konstanz:

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

Sozial- u. Jugendamt
Benediktinerplatz 2
78459 Konstanz

Frau Dietrich Tel.: 07531/900-2618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-2483

E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter www.konstanz.de
Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

Eine Besichtigung des Kinderhauses Paradies ist an jedem 1. Dienstag im Monat nach telefonischer Voranmeldung unter 07531 / 27266 möglich.



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:

07:00 bis 17:00 Uhr

Freitag:

07:00 bis 16:00 Uhr

Platzangebot:

07:00 bis 12:00 Uhr (ohne Mittagessen)

07:00 bis 13:00 Uhr (mit Mittagessen)

07:00 bis 17:00 Uhr (mit Mittagessen)

Gebühren:

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie in unserer Satzung bzw. auf der Homepage der Stadt Konstanz.

Ferien und Schließtage:

Das Kinderhaus ist an 32 Tagen im Kalenderjahr geschlossen, davon 3 Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr. Die restlichen Schließtage werden jährlich neu festge-

legt. Sie erhalten jeweils im Oktober den Schließplan für das darauffolgende Kalenderjahr.

Bring- und Abholzeiten:

Die Kinder sollten bis spätestens 08:50 Uhr ins Kinderhaus gebracht werden, sodass wir den Tag im Kinderhaus mit unserer gemeinsamen Morgenrunde beginnen können. Sollte Ihr Kind auf Grund eines Termins später ins Kinderhaus kommen, bitten wir Sie und dies über die Kita-Info-App, per Mail oder telefonisch mitzuteilen. Je nach Platzwahl werden die Kinder um 12:00 Uhr oder um 13:00 Uhr abgeholt. Für die Ganztageskinder existiert eine flexible Abholzeit am Nachmittag, die im Interesse der Kinder eine gewisse Regelmäßigkeit haben sollte.

Abmeldung / Entschuldigung:

Sollte Ihr Kind krankheitsbedingt, oder auf Grund anderer Umstände nicht ins Kinderhaus kommen, bitten wir Sie Ihr Kind über die Kita-Info-App, per Mail oder telefonisch abzumelden.

Tagesablauf:

07:00–08:50 Uhr	Bringzeit, Freispiel
08:00 Uhr	Kurzteam der Fachkräfte im Bistro
08:00–09:00 Uhr	Die Schulkinder gehen zur Schule
09:00 Uhr	Morgenrunde mit allen Kindern und Fachkräften
09:30–11:30 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote oder Projekte
09:30–10:30 Uhr	Frühstückszeit
10:30–11:30 Uhr	Gartenzeit
11:30 Uhr	Mittagsrunde der Kleingruppen
12:00 Uhr	Mittagessen der 2–6-Jährigen
12:20–13:30 Uhr	Rückkehr der Schulkinder; Mini-Snack und Freizeit
13:00–14:30 Uhr	Freispiel, Mittagsruhe oder Schlafenszeit der 2–6-Jährigen
13:30 Uhr	Mittagessen der Schulkinder
14:30 Uhr	Beginn der Hausaufgabenzeit der Schulkinder
14:30 Uhr	Mittagsvesper der 2–6-Jährigen
17:00 Uhr	Das Kinderhaus schließt



Raven



Unser pädagogisches Selbstverständnis

Unsere Arbeit im Kinderhaus Paradies baut auf dem Orientierungsplan Baden-Württemberg, dem infans-Konzept der Frühpädagogik sowie dem Konzept der Offenen Arbeit auf. Von Juli 2002 bis Juli 2005 waren wir Baden-Württembergische Kerneinrichtung des infans-Bildungsprojektes „Bildungsstätte Kindertageseinrichtung“ und wurden von B. Andres und H.-J. Laewen fachlich begleitet.

Als Fachkräfte verstehen wir uns als wichtige Bezugspersonen und Entwicklungsbegleiter*in der Kinder. Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das Beobachten, Wahrnehmen und Anerkennen der persönlichen Stärken und des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes. Aus der Sicherheit des Angenommenseins bieten sich dem Kind vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Wir lernen so jedes Kind mit seinen Stärken kennen und bieten dem einzelnen Kind, aufbauend auf seinen Interessen und Stärken, individuelle neue Herausforderungen an. Durch differenzierte Bildungsbereiche, sorgfältig ausgesuchte

Materialien sowie Angebote und Projekte geben wir den Kindern individuelle Entwicklungsimpulse und fordern sie zu neuen Erfahrungen heraus. Die Erziehungsziele, die wir dabei verfolgen, haben wir mit den Zielen der Eltern zusammengeführt und so gemeinsame Vorstellungen von Kompetenzen entwickelt, zu deren Verwirklichung unser Handeln beitragen soll.

Unsere Bildungsbereiche orientieren sich an den Lern- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes Baden-Württemberg, ergänzt durch die „7 Intelligenzen“ des amerikanischen Psychologen Howard Gardner.



Individuelle Entwicklungsbegleitung im Kinderhaus Paradies

Für jedes Kind im Kinderhaus führen wir ein Portfolio auf Basis des *infans*-Konzeptes. Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation und damit eine Sammlung von Beobachtungen über die Bildungsthemen und Interessen eines Kindes, die wir zusammengetragen und im Team ausgewertet haben. Denn neben der Sorge für das Wohlergehen des Kindes möchten wir seine Bildungsprozesse erkennen, sie unterstützen und gleichzeitig auf hohem Niveau herausfordern.

Aus wissenschaftlichen Studien wissen wir, dass Kinder die Welt aus eigenem Antrieb entdecken und dabei selbst ein wissenschaftliches Vorgehen zeigen. Sie forschen, machen dadurch neue Erfahrungen, ordnen ihre Eindrücke in ihre bisherigen Erfahrungsmuster ein, stellen Hypothesen auf, bilden Zusammenhänge und überprüfen diese wieder durch weitere Erfahrungen. Das Wissen um diese Selbstbildungsprozesse erfordert, dass die Interessen und Themen des Kindes wahrgenommen werden.

Damit bildet das Portfolio eine tragfähige Grundlage und beeinflusst unser Verhalten als Fachkräfte, die jeweiligen

Angebote und Projekte im Haus, unsere Raumgestaltung und die Auswahl der Materialien.

Wir fragen uns:

„Wie entdeckt das Kind die Welt?“

„Welche Fragen und Themen bewegt das Kind?“

„Woran ist das Kind interessiert?“

„Was weiß das Kind bereits und was möchte es in Erfahrung bringen?“

Jede Beobachtung wird von mindestens drei Fachkräften reflektiert und ausgewertet. Jeder Mensch hat eine eigene Wahrnehmung und Interpretation der Geschehnisse. Deshalb ist es wichtig, mehrere Sichtweisen zu haben, um dadurch mehr Objektivität zu erreichen. Beobachtungsbesprechungen finden zu bestimmten Zeiten statt, die im Dienstplan festgehalten sind.

Das Portfolio ist in erster Linie ein Arbeitsinstrument für die Fachkräfte. Die darin gesammelten Beobachtungen bilden die Grundlage für die pädagogische Planung und helfen den Fachkräften, ihre Aufmerksamkeit auf wesentliche Aspekte der Bildungsprozesse der Kinder zu lenken. Zugleich ist das Portfolio ein Medium der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kinderhaus. Die BezugserzieherIn eines Kindes bringt das Portfolio in die Entwicklungsgespräche mit. Es bildet die fachlich fundierte Grundlage zum gegenseitigen Austausch. Die Eltern können nach Rück-

sprache mit der BezugserzieherIn auch außerhalb der Entwicklungsgespräche das Portfolio lesen. Nicht zuletzt können die Portfolio-Dokumentationen auch gemeinsam mit den Kindern betrachtet und Beobachtungstexte vorgelesen werden.

Das Portfolio unterliegt dem Datenschutz und dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Es darf an Dritte nur weitergegeben oder diesen gezeigt werden, wenn sich Eltern dazu bereit erklärt haben. Wir verwenden Portfolios der Kinder für die Fortbildung von Fachkräften, um sie in die Arbeit mit Portfolios einzuweisen oder um unsere Arbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorzustellen. Falls wir das Portfolio eines Kindes hierfür nutzen möchten, bitten wir im Vorfeld um die Einwilligung der Eltern. Das Portfolio wird nicht an die Grundschule des Kindes weitergereicht, sondern am Ende der Kinderhauszeit an die Familie ausgehändigt. Es schenkt den Eltern und Kindern ein Stück bleibende Erinnerung weit über die Kinderhauszeit hinaus.

nbc



Unsere Erziehungsziele

Die Arbeit nach dem *infans*-Konzept basiert auf Erziehungszielen, die in einer Kindertageseinrichtung gemeinsam reflektiert, festgelegt und verfolgt werden. Erziehungsziele beschreiben Werte und Normen, die in einer Gesellschaft als allgemeingültig verstanden werden und das pädagogische Handeln leiten. Hierbei ist es wichtig, dass neben allgemeinen gesellschaftlichen Zielen auch die Erziehungsziele jedes Mitarbeitenden und die Erziehungsziele der Eltern integriert werden. Daraus ergibt sich ein umfassendes Bild von bestimmten Zuständen und Fähigkeiten, zu deren Verwirklichung unser Handeln beitragen soll. Bei der Entwicklung von Erziehungszielen wird immer vom „erwachsenen Menschen, der das Kind einmal sein wird“ ausgegangen. Danach wird das Ziel auf die Ebene des Kindes übertragen, bevor wir zuletzt auf der Handlungsebene einzelne Schritte festlegen.

Wenn wir als Erziehungsziel beispielsweise festhalten, dass „der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird“, seine Interessen und die der Gemeinschaft in eine gute Balance bringt, so überlegen wir, was wir einem Kind anbieten und vorleben wollen, um seine Entwicklung in dieser Richtung zu unterstüt-

zen. Wir einigen uns im Team darauf, wie wir mit anderen und mit uns selbst umgehen. Wir schaffen den Raum, in dem die Kinder motiviert werden, ihre eigene Meinung zu sagen, Kompromisse einzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Wir fördern die Sprachkompetenz der Kinder, üben uns in demokratischen Prozessen, stellen thematische Bilderbücher zur Verfügung und bieten beispielsweise Projekte zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung an.

Die Erziehungsziele durchziehen alle Räume und alle Bereiche unseres Hauses und leiten unser Handeln im Alltag. So bauen unsere pädagogischen Angebote, ausgehend von den Interessen der Kinder, auf unseren Erziehungszielen auf. In der Freispielzeit begleiten wir die Kinder auf der Grundlage dieser Ziele.



Unsere Bildungsbereiche

Kinder brauchen Räume, in denen ihre Neugierde und ihr Wissensdrang willkommen sind, in denen sie sich wohlfühlen und die ihnen Sicherheit und Orientierung geben. Hierbei spielt die Gestaltung der Räume eine zentrale Rolle.

Bei der Raumgestaltung stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Möglichkeiten bietet der Raum?
- Welchen Aufforderungscharakter erfüllt ein Raum und das darin angebotene Material?
- Wo lässt er dem Kind Spielraum zur eigenen Mitgestaltung?
- Welche Themen bietet der Raum an?
- Wie beeinflusst der Raum die Entwicklung des Kindes als sogenannter dritter Erzieher?

Die Raumgestaltung soll so sein, dass das Kind selbst tätig wird und verschiedene Wahlmöglichkeiten hat. Mit der Gestaltung der Räume und den Materialien, die wir zur Verfügung stellen, nehmen wir Einfluss auf den Selbstbildungsprozess und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Egal wie wir sie gestalten und was wir aus ihnen machen: Räume wirken!

Innerhalb der Räume und Bereiche achten wir auf ein spezifisches, altersangemessenes, ansprechendes und vielseitiges Materialangebot.

Wir bieten den Kindern 9 thematische Fachbereiche und weitere Räume, in denen sie ihren Interessen nachgehen können und in denen wir sie in ihrem Handeln begleiten. Jedes Kind kann zu Beginn des Tages in der gemeinsamen Morgenrunde selbst auswählen, in welchem Fachbereich es sich an diesem Tag mit wem beschäftigen will. In der Zeit des offenen Angebots entscheidet es selbst, wie lange es sich welchem Thema widmet, soweit der Tagesablauf es zulässt. So wird das Kind zum Selbstgestalter seiner Entwicklung.

Den Kindern stehen folgende Bildungsbereiche zur Verfügung:

Des Weiteren finden sich in unserem Haus die Nestgruppe, der Schulkindbereich und ein Schlafraum, die an anderer Stelle genauer erläutert werden.

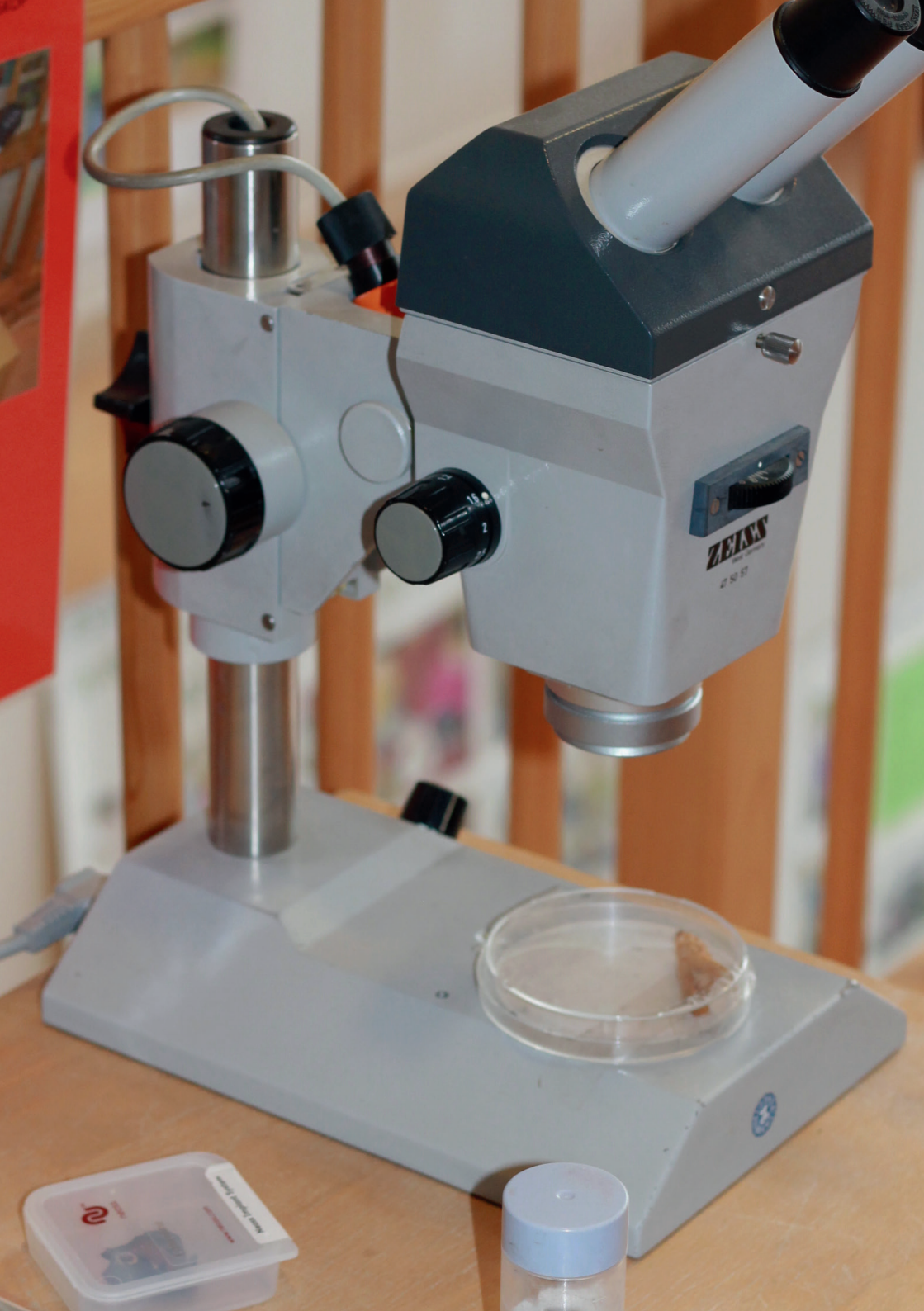
Sprachbereich	Das Kind kann sich spielerisch mit Kommunikation auseinandersetzen.
Zahlenbereich	Das Kind kann die Welt der Logik und Mathematik erforschen.
Kreativwerkstatt	Das Kind kann seine Ideen mit vielfältigen Materialien kreativ umsetzen und seinen Umgang mit Werkzeugen schulen.
Atelier	Das Kind kann Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien sammeln und neue Techniken erproben.
Malort	Das Kind kann frei von Bewertung seine inneren Bilder und Vorstellungen zu Papier bringen.
Konstruktionsbereich	Das Kind kann in die Welt der Architektur, Technik und Mechanik eintauchen und sich konstruierend mit ihr auseinandersetzen.
Naturbereich	Das Kind kann sich experimentierend und forschend mit Mensch, Umwelt und Natur auseinandersetzen.

Rollen-spielbereich
Das Kind kann in andere Rollen schlüpfen, seiner Fantasie freien Lauf lassen, sich Geschichten ausdenken und Verhaltensweisen erproben.

Bewegungs-bereich
Das Kind kann seinem Bewegungsdrang nachgehen und sich mit verschiedenen Materialien zur Motorikförderung und Selbstwahrnehmung auseinandersetzen.

Garten
Das Kind kann sich im Freien bewegen und mit fest installierten wie freien Materialien Erfahrungen sammeln.

In unseren Bildungsbereichen haben wir neben unseren Erziehungszielen die wichtigsten Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans fest verankert. Detaillierte Informationen über unsere Bildungsbereiche mit ihren Zielen und ihrer Materialausstattung erhalten Sie in unserer Raumkonzeption, die Sie gerne jederzeit einsehen können. Wenden Sie sich dazu bitte an das Leitungsteam.





Unsere Haltung zu sprachlicher Bildung

Allgemein

Sprachbildung in all ihren Facetten betrifft das ganze Team. Sie findet im Alltag und in allen Bildungsbereichen statt. Im Mittelpunkt einer alltagsintegrierten Sprachbildung steht der Dialog unter Kindern, bzw. zwischen Kindern und Fachkräften. Dabei orientieren wir uns im Sinne von Infans stark an den individuellen Interessen und Bedürfnissen eines jeden Kindes.

Die Fachbereiche und das Material bieten vielfältige und alltagsnahe Sprachanlässe. Dadurch können sich Kinder ein breites Weltwissen und ein ausdifferenziertes Sprach- und Sprechvermögen aneignen. Sprache als Schlüssel zur Welt trägt so einen großen Teil zu Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit bei.

Von Juli 2021 bis Juni 2023 nahmen wir am Bundesprogramm Sprach-Kita teil. In dieser Zeit arbeiteten wir an drei Säulen der Sprach-Kita:

1. Alltagsintegrierte Sprachbildung

Für unsere Fachkräfte bedeutet das:

- Sie erhielten fachlichen Input zur Sprachentwicklung orientiert am Sprachbaum nach Wendtland.
- Sie wissen, was die Kinder beim Erwerb mehrerer Sprachen leisten.

- Sie kennen den Sprachentwicklungsstand des Kindes.
- Sie bieten stimmiges Material an.
- Sie erkennen sprachlich bedeutsame Situationen im Alltag.
- Sie schaffen bewusst 1:1 Dialogsituationen mit den Kindern.
- Sie zeigen hohe Responsivität, das heißt, sie sind für die Kinder ansprechbar.
- Sie hören aktiv zu und nehmen sich Zeit für das Kind.
- Sie wenden sprachanregende Strategien an.
- Sie reflektieren ihr eigenes Sprachverhalten.
- Sie kooperieren mit NetzwerkpartnerInnen.

2. Inklusive Pädagogik

... heißt Sensibilisierung und sichtbar machen von Diversität in der Einrichtung. Im Rahmen des Bundesprogramms Sprach-Kita wurden die päd. Fachkräfte hinsichtlich inklusiver Pädagogik geschult und sensibilisiert. Die Spielmaterialien werden laufend im Sinne einer vorurteilsbewussten Pädagogik überprüft und erweitert.

Wir verstehen Diversität als Bereicherung und schätzen jeden Menschen mit seinen individuellen Voraussetzungen, Bedürfnissen und in seiner kulturellen, wie geschlechtlichen Identität. Zu Diskriminierung und Ausgrenzung beziehen wir

klar Stellung und reflektieren unsere Haltung und tägliche pädagogische Arbeit diesbezüglich stetig.

Inklusive Pädagogik bedeutet für uns auch personelle, wie institutionelle Grenzen zum Wohle des Kindes und der Familie zu erkennen und zu wahren.

3. Zusammenarbeit mit Familien

Im Sinne der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (S. 31) ist es auch für die Sprachentwicklung des Kindes von zentraler Bedeutung, die Lebenswelt des häuslichen Umfelds und der Kindertageseinrichtung zu verbinden. Dies geschieht auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung und einem Austausch auf Augenhöhe. Die Sicherheit und Geborgenheit der Kinder und ihrer Familie ist dabei von zentraler Bedeutung.

Hierzu kooperieren wir eng mit dem Kinder- und Familienzentrum im Haus und unserer Elternbegleitung im Sinne eines regelmäßigen Austauschs und einer gemeinsamen Planung verschiedener Angebote für Eltern und Familien.



Unsere Jüngsten

Unsere jüngsten Kinder zwischen 2 und 3 Jahren besuchen die Nestgruppe. Ihnen steht ein eigener räumlicher Bereich innerhalb des Kinderhauses zur Verfügung und wird von zwei Fachkräften geleitet, die den Kindern als konstante Bezugspersonen zur Seite stehen. Der Tagesablauf in der Nestgruppe wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst. In der Nestgruppe findet sich altersangemessenes Material, das den Kindern abwechslungsreiche Anregung bietet, solange sie den geschützten Rahmen der Nestgruppe den offenen Fachbereichen vorziehen. Nach der Eingewöhnung in der Nestgruppe können sich die Kinder in ihrem eigenen Tempo das Kinderhaus erschließen und im begleiteten Übergang alle Fachbereiche nutzen.

Weitere Infos zur Nestgruppe erhalten Sie in der Broschüre „Übergangskonzeption – von der Nestgruppe in die offenen Bereiche“.

Unsere zukünftigen Schulanfänger

Über die Verwaltungsvorschrift des Kultus- und Sozialministeriums ist die Kooperation zwischen Grundschule und Tageseinrichtung geregelt. Unsere Kooperationschule ist die Grundschule im Wallgut. Im Rahmen der Zusammenarbeit planen wir Angebote, Beobachtungen und Gespräche zum Entwicklungsprozess und Entwicklungsstand der Kinder im Hinblick auf die Einschulung. Die Kooperationsbesuche der Lehrkraft starten in der Regel noch vor den Sommerferien. Die Planung und Durchführung dieser Treffen findet in enger Zusammenarbeit zwischen der Kooperationslehrkraft und den für die Kooperation zuständigen pädagogischen Fachkräften des Kinderhauses statt. Außerdem finden im pädagogischen Alltag regelmäßig erweiterte Angebote und Projekte statt, die auf die Interessen der zukünftigen SchulanfängerInnen zugeschnitten sind.

Das Alphabet

Affe

Braunbär

Chamäleon

Dachs

Elefant

Fledermaus

Goldfisch

Hase

Igel

Jaguar

Kakadu

Lachmöwe

Maulwurf

Nachtigall

Opossum

Pelikan

Qualle

Raupe

Seestern

Tukan

Uhu

Veilspinne

Wolf

niX

Z

Unsere Schulkinder

Wir betreuen im Kinderhaus Schulkinder der 1.–4. Klasse. Die Schulkinder unserer Einrichtung besuchen überwiegend die Stephans- und die Wallgutschule.

Sie haben die Möglichkeit morgens schon vor Schulbeginn in das Kinderhaus zu kommen, um von hier aus gemeinsam mit anderen Schulkindern in die Schule zu gehen. Damit die neuen Schulkinder Sicherheit auf dem Schulweg erlangen, begleiten wir die Kinder die ersten Tage auf dem Weg zu Schule und von dort ins Kinderhaus.

Den Schulkindern stehen neben den Bildungsbereichen auch die Schulkindräume und der Hausaufgabenraum zur Verfügung. Dort finden sie altersentsprechendes Spielmaterial und Rückzugsmöglichkeiten.

Ihre Hausaufgaben erledigen sie nach dem gemeinsamen Mittagessen. Die Schulkinder werden dabei von den Pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt. Ziel der Betreuung ist das selbständige Arbeiten und Erledigen der Aufgaben. Die Verantwortung für den schulischen Bereich, welcher auch die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben beinhaltet, verbleibt insgesamt bei den Eltern.

In den Schulferien außerhalb unserer Schließtage bieten wir ein vielseitiges Ferienprogramm an. Mit den Schulkindern planen und organisieren die pädagogischen Fachkräfte die gemeinsamen Aktivitäten. Um Partizipation und den gegenseitigen Austausch zu ermöglichen, findet eine wöchentliche Schulkinderkonferenz statt. Ziel ist, dass die Schulkinder sich selbst bei der Organisation und Gesprächsleitung erleben.

Jedes Schulkind hat sein eigenes Portfolio, in welches Interessens- und Freizeitbögen, Dokumentationen und Fotos von gemeinsamen Aktionen und Beobachtungen zu Hausaufgaben zusammengestellt werden. Zum Ende der Zeit als Schulkind im Kinderhaus Paradies bekommen die Kinder ihr Portfolio mit nach Hause.

Die Pädagogischen Fachkräfte im Schulkindbereich pflegen einen regelmäßigen Austausch mit anderen Schulkind- und Hortgruppen in Konstanz. In Arbeitskreisen werden gemeinsame Themen besprochen oder Aktionen geplant.

REZEPTION
Paradies

Unsere Kita ist ein Sprach-Kital
Informationen für Eltern

Wen wegen zwischeländert!
Gesundes Frühstück

Lecker...
Schmecker...
Weltentdecker!

SER
für Eltern

Ferien
Wahre die schönsten Ferien
Ferienpass

DIE WERKEREI

KIKUZ

HERZLICH WILLKOMMEN
anz

KONSTANZ

KONSTANZ
KINDERTAGESBETREUUNG
IN KONSTANZ

KONSTANZ
Vermerkung für einen
Kinderbetreuungsplatz

KONSTANZ
Konstanzer
Sozialpass

KONSTANZ
GESAMTKONZEPTION
der Stadt Konstanz

KIKUZ

Stadt Konstanz

Frühe Hilfen

STADT, LEBEN
WIL FÜR DIE VON ICH
IN 4 STADTPUNKTEN

Hilfe bei Gewalt
gegen Frauen

KONSTANZ
PSYCHOLOGISCHE
BERATUNG

BERATUNGSSTELLEN
KLEINEREN TROTZ
TRENNUNG

DELTA

H
SIE HABEN SCHULE

Wohlfühlen
Kultur

Musikalische
Früherziehung

MusikSpazien

Rhythmik
Musik und Bewegung

2022
Kultur

Vereine / Veranstaltungen / Kultur

Kindertagesbetreuung
Gesundheit
Kultur

Konstanzer Kinder- und Familienkonzept

In Kooperation mit der städtischen Kita Villa Kunterbunt haben wir uns zum Konstanzer Kinder- und Familienzentrum weiterentwickelt. Im diesem Rahmen soll in unserem Kinderhaus nicht nur das Kind, sondern das gesamte „System Familie“ im Fokus stehen. Grundlage für den Weiterentwicklungsprozess ist die Konzeption familienorientiertes Arbeiten in Konstanzer Kindertagesstätten des Sozial- und Jugendamtes. Aus dieser ergibt sich der Auftrag der Entwicklung zusätzlicher Angebote für unsere Kinder und Familien in den Bereichen Begegnung, Beratung, Begleitung und Bildung. Diese Angebote ergänzen die obligatorische Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, die wir mit den Familien pflegen.

Kinder- und Familienzentrum zu sein stellt für uns eine Haltung dar, die das gesamte Team betrifft. Diese gilt es in einem nie abgeschlossenen, permanenten Prozess zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die geschaffenen Angebote sollen sich an den Bedarfen und Lebenswelten der Kinder und Familien orientieren. Bei Bedürfnisse und Anliegen, die über unsere Kompetenzen hinausgehen, sehen wir uns als Vermittler zu den dann geeigneten Anlaufstellen.

Kinder und Familienzentrum kann bedeuten:

- Schaffen einer Plattform für Austausch und Begegnung (z.B. im Rahmen von Elterncafés, etc.)
- Bedarfsgerechte Betreuung
- Beteiligungsmöglichkeiten
- Bewusstheit/Inklusion
- Sozialraumorientierung/Vernetzung und Öffnung ins Gemeinwesen
- Bildungsangebote für Kinder und Familien
- Niederschwellige Beratung (z.B. Sprechstunde, Beratung zu Familienfragen, Weitervermittlung zu Förderstellen oder externen Angeboten)
- Bedarfsorientierung



Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Wir sehen sie als ExpertInnen ihres Kindes und streben eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft auf Augenhöhe an, die geprägt ist von gegenseitigem Verständnis, Vertrauen und Toleranz. Während der Eingewöhnung eines Kindes möchten wir die ganze Familie beim Übergang in den neuen Lebensabschnitt begleiten und nehmen uns Zeit für das Kind und für seine Eltern, um ein gegenseitiges Kennenlernen und den Aufbau von Vertrauen zu ermöglichen. Jedem Kind steht vom ersten Tag an eine/n BezugserzieherIn im Kinderhaus zur Seite, der/die das Kind begleitet und zu deren Kleingruppe das Kind fortan gehört. Diese Fachkraft führt das Aufnahmegespräch mit der Familie und baut während der Eingewöhnung intensiv Kontakt zu der neuen Familie auf. Im Rahmen festgelegter und spontaner Gespräche steht sie der Familie als erste/r AnsprechpartnerIn zur Verfügung.

Wir legen Wert auf intensiven Austausch, sowohl im Rahmen alltäglicher Tür- und Angelgespräche oder regelmäßiger Elterngespräche (mindestens 1× jährlich) als auch durch Elternabende, Eltern-Kind-Angebote, Familientage, Feste, oder Aktionen der Elternschaft wie z.B. Basare. Wir bemühen uns um größtmögliche Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit und bei der Gestaltung unseres Alltags mit den Kindern. Gerne beraten wir Eltern und Familien im Bedarfsfall und bieten unsere Unterstützung bei der Suche nach weiterreichenden Hilfsmöglichkeiten an.

Wir wünschen uns einen offenen Umgang mit Fragen, Anmerkungen, Ideen und Kritik und bitten Sie, uns einfach anzusprechen.

Infoteil

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der pädagogischen Fachkräfte beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes von den Eltern an die Fachkraft (siehe Satzung). Bedingt durch unsere Öffnungszeiten und den damit verbundenen unterschiedlichen Diensten der Fachkräfte (Frühdienst, Kernzeit und Spätdienst) müssen Sie folgende Regeln beachten:

Bringen

Zwischen 07:00 und 08:00 Uhr sind zwei Fachkräfte im Haus anwesend. In dieser Zeit ist ein Fachbereich zum Spielen geöffnet. Begleiten Sie Ihr Kind ins Kinderhaus und melden Sie Ihr Kind morgens bei der Fachkraft im Eingangsbereich persönlich an. Bitte begleiten Sie Ihr Kind anschließend in den geöffneten Fachbereich. Die Fachkraft am Empfang führt die Anwesenheitsliste. Dieser Fachkraft können Sie auch alle wichtigen Informationen mitteilen, die sie ans Kollegium weiterleitet. Nach unserem 8-Uhr-Kurzteam öffnen die anwesenden Fachkräfte ihre Fachbereiche.

Abholen

Die Aufsichtspflicht der Pädagogischen Fachkraft endet erst mit der Übernahme des Kindes durch die Eltern (siehe Satzung). Verabschieden Sie sich immer von einer Fachkraft. Nehmen Sie auf keinen Fall Ihr Kind einfach so mit.

Abholberechtigung

Ihr Kind wird nur abholberechtigten Personen mitgegeben. Als abholberechtigte Personen gelten die in der Anmeldung aufgeführten Personen. Änderungen müssen schriftlich an die Leitung mitgeteilt werden. Soll ausnahmsweise einmal eine andere, bisher nicht abholberechtigte Person das Kind abholen, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.

Entschuldigung des Kindes

Im Interesse des Kindes und der Gruppe sollte Ihr Kind das Kinderhaus regelmäßig besuchen. Kann Ihr Kind wegen Krankheit oder Urlaub das Kinderhaus nicht besuchen, geben Sie uns bitte telefonisch bis spätestens 08:50 Uhr Bescheid.

Aktuelle Telefonnummern und Adresse für Notfälle

Damit wir Sie im Notfall (besonders bei Unfällen) schnell erreichen können, geben Sie uns bitte Ihre aktuellen Telefonnummern und Adressen bekannt. Denken Sie daran, uns jede Änderung sofort mitzuteilen.

Geburtstag des Kindes

Der Geburtstag als wichtiger persönlicher Tag des Kindes wird natürlich im Kinderhaus gefeiert. Das Geburtstagskind bringt zur Feier für seine Kleingruppe, nach Rücksprache mit dem/der BezugserzieherIn, einen Kuchen o.ä. für die Kleingruppe mit.

Schmuddeltag

An unseren Schmuddeltagen, also den Tagen an denen wir draußen unterwegs sind (z.B. auf nahegelegenen Spielplätzen, im Wald, etc.) benötigt ein Kind je nach Wetterlage passende, bequeme Kleidung, die schmutzig werden darf sowie geschlossene Schuhe, in denen sie gut laufen können. Ggf. benötigt das Kind Wechselkleidung. Daneben brauchen die Kinder eine Trinkflasche und ihre Vesperdose in einem Rucksack.

Mitbring-Liste

Ein Kind benötigt für unser Kinderhaus:

- Hausschuhe
- Schmuddelkleidung wie Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel
- Wechselkleidung für Notfälle, wie Unterwäsche, T-Shirt, Socken, Hose, Pullover
- Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnencreme)

Diese Dinge verbleiben im Kinderhaus und müssen mit Namen gekennzeichnet sein.

Vesper

Das Vesper des Kindes sollte ausgewogen und abwechslungsreich sein und in einer mit Namen versehenen Vesperbox in einem Rucksack mitgegeben werden. Getränke werden vom Kinderhaus gestellt (Tee und Sprudel). Die Kinder benötigen nur am Schmuddeltag und bei Ausflügen eine Trinkflasche.



